

Betreuung trotz Streiks gesichert

1057 Ganztagschüler, zwei Seniorenzentren und eine Kita wären betroffen. Arbeiterwohlfahrt geht nicht von vielen Teilnehmern aus. Es geht um mehr Geld

von Sibylle Raudies

Gelsenkirchen. Von dem Warnstreik, zu dem die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi am heutigen Dienstag Beschäftigte von Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt (Awo) aufruft, sind auch 16 Offene Ganztagschulen und zwei Gymnasien mit Betreuungsangebot, die Seniorenheime an der Grenzstraße und an der Darler Heide sowie die das Familienzentrum Brückenstraße betroffen. Eigentlich.

1057 Kinder werden von der Awo an Schulen außerhalb der Unterrichtszeiten betreut. „Aber es wird Dienstag kein Kind vor verschlossenen Türen stehen. Die Betreuung an allen Einrichtungen ist gewährleistet“, verspricht Awo-Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski auf WAZ-Anfrage. Auch im Familienzentrum Brückenstraße seien die Eltern zwar informiert worden über die angekündigten Warnstreiks; zugleich sei jedoch die Betreuung zugesichert worden. Dass bereits am zweiten Verhandlungstag gestreikt wird, nachdem am ersten Tag nur Angebote vorgelegt wurden ohne Diskussion, nannte sie vorsichtig „unüblich“.



„Es wird kein Kind vor einer verschlossenen Tür stehen.“

Gudrun Wischniewski, Geschäftsführerin des Awo-Unterbezirks

Tatsächlich wird in den meisten Schulen in voller Besetzung gearbeitet. Dana Bons arbeitet in der Betreuung der Grundschule Haidenkamp: „Wir sind acht Mitarbeiter, mindestens vier müssen da sein und die werden auch da sein.



Auch an der Wiehagenschule ist die Betreuung gesichert. Das Foto entstand bei einem Ferienprojekt der Awo an der Schule, für das die Schüler ihre Stadt fotografierten.

ARCHIVFOTO: MARTIN MÖLLER

Nicht, dass wir nicht streiken wollen. . .“ Auch in der Betreuung an der katholischen Grundschule Emscherbruch sind alle da, die gesund sind: „Dass Einzelne zum Streik gehen, wäre bei uns gar nicht möglich wegen des hohen Krankenstands. Die Betreuung ist auf jeden Fall gewährleistet und wir haben die Eltern auch informiert“, erklärt Awo-Mitarbeiterin Angelika Schmitz. Weitere Nachfragen zum Grund des Streiks habe es seitens der Eltern aber nicht gegeben. Auch an der Wiehagenschule sind die Betreuerinnen Dienstag im Dienst.

Für die Seniorenzentren an der Grenzstraße sowie der Darler Heide gibt es zwar ebenfalls einen Streikaufruf der Gewerkschaft für die Mitarbeiter. Doch hier geht man davon aus, dass der Betrieb

normal weiterläuft. „Wir haben keine Ansagen von den Mitarbeitern, entsprechend gibt es auch keinen Notdienst. Wir haben eine gute Kommunikation im Haus, da müssen wir uns aufeinander verlassen“, betont Katrin Mormann, Sprecherin der Awo Westliches Westfalen, unter deren Dach die beiden Häuser betrieben werden.

Auch Marion Schäfer, bei Verdi zuständig für die Organisation des Warnstreiks im Bereich Gelsenkirchen/ Bottrop/Kreis Recklinghausen, geht nicht von vielen Teilnehmern aus den beiden Seniorenzentren aus. „Aber ich hoffe natürlich trotzdem auf rege Beteiligung am Warnstreik.“

Anlass für den eintägigen Warnstreik sind die Tarifverhandlungen der Awo NRW, die am heutigen

Dienstag fortgesetzt werden. Die Awo-Tarife für Erzieher liegen unter denen der kommunalen Träger.

Busse zu Verhandlungen in Düsseldorf

Die Streikenden treffen sich am Dienstag ab 7 Uhr in der **Gaststätte Boente**, Augustinesenstr. 4 in Recklinghausen. Von dort geht es per Bus zum Verhandlungsort in Düsseldorf.

Verdi fordert die Erhöhung aller Monatsentgelte um **zehn Prozent bei 13 Monaten** Laufzeit, die Awo bietet **sieben Prozent bei 30 Monaten** Laufzeit.